

SCHULBESUCHE

WAS?

Hospitationsbesuche – „zu Gast sein“ in einer anderen Schule – sind ein beliebtes und bewährtes Instrument im Rahmen von Schulentwicklungsprozessen. Die hospitierende Schule erhält **praktische Einblicke** in den laufenden Schulbetrieb und das Unterrichtsgeschehen der gastgebenden Schule.

Dies und die persönlichen Begegnungen mit Lehrkräften, Schulleitungen sowie Schüler:innen aus anderen Schulen geben neue **Denkanstöße und Handlungsempfehlungen**, die für (Schul-)Entwicklungsprozesse genutzt werden können.



GUT ZU WISSEN!

Der **thematische Austausch** zwischen den Akteur:innen beider Einrichtungen am Ende eines Schulbesuches ist sehr wichtig. Die Besucher erhalten hier die Gelegenheit, Fragen zu ihren Beobachtungen zu stellen und im Team zu klären, welche Impulse und Anregungen mitgenommen werden.

Zurück im Schulalltag ist es wichtig, das gesamte Kollegium über die Beobachtungen zu informieren und zeitnah zu überlegen, was die nächsten Schritte sind und wer die Verantwortung für die Umsetzung übernimmt.

Für eine erfolgreiche Reflexions- und Transferphase gilt es, die Schulleitung – insofern sie nicht selbst Teil der Hospitationsgruppe ist – sowohl vor als auch nach der Hospitation mit einzubeziehen.

WOZU?

- „Über den Tellerrand blicken“ und neue Perspektiven erhalten sowie aufmachen
- Motivation und Ermutigung
- Konfrontation mit einer anderen Schulkultur schärft den Blick auf die eigene Schule
- Bewusstmachung: Auch an anderen Schulen gibt es ungelöste pädagogische Probleme

Wie?

Vor dem Schulbesuch gilt es zunächst, sich im Kollegium folgende Fragen zu beantworten:

Was ist der Hospitations- bzw. Beobachtungsschwerpunkt?



Welche Zielstellung ist mit der Hospitation verbunden?

Wer soll an der Hospitation teilnehmen?

Wie soll nach der Hospitation weitergearbeitet werden?

